

Ende der Stille

In der Volksmusikakademie in Freyung waren Profimusiker aus Berlin für eine CD-Produktion zu Gast

Freyung. Wenn die Stille barocken Klängen weicht ...: Das aufstrebende Barockensemble „ContraPunct_us“ aus Berlin gastierte in den vergangenen Tagen in Freyung an der „Volksmusikakademie in Bayern“.

Zusammen mit Trompeter Oliver Lakota entstanden an mehreren Tagen verschiedene Tondokumente barocker Musik, die für die digitale Fertigstellung eines Musikprojektes gedacht sind. Die Volksmusikakademie lockt inzwischen nicht nur Volksmusikanten in den Bayerischen Wald. „Die Spitzenakustik, der inspirierende Bau, die tollen Räume und die hervorragende Infrastruktur haben sich schnell auch bei vielen Musikern anderer Genres herumgesprochen“, heißt es in einer Mitteilung der Einrichtung.

Eigentlich wäre das Projekt „Grenzenlos“ im Jahr 2020 als Akademiewoche für Chor und Orchester an der Volksmusikakademie mit instrumentalen Meisterkursen und einem Projektorchester geplant gewesen, das ein sehr interessantes Programm realisiert hätte: Die kontrapunktische Gegenüberstellung von Schillers bekannter „Ode an die Freude“ in der Version von Beethoven und einer Neufassung des österreichischen Komponisten Jakob Wagner (geb. 1990) aus Linz – geplant für großen Chor und Orchester mit Aufführungen in Hinterstschmiding und Passau.

Grenzenloses Projekt stark eingeschränkt

Corona hatte die Umsetzung dieser aufwendigen Planung leider verhindert. Alle eingeladenen, internationalen Dozenten, wie z. B. Adolfo Alejo Solis (Mexiko), Prof. Takashi Shimizu (Tokio)



Endlich wieder Musik: Das Berliner Barockensemble „ContraPunct_us“ mit dem Passauer Trompeter Oliver Lakota (rechts). – Foto: Pongratz

oder diverse Kursleiter aus Prag hatten keine Möglichkeit nach Deutschland einzureisen. Die Internationalität blieb daher stark eingeschränkt. Auch die angefragten Chöre durften zu keinem Zeitpunkt in der nötigen Besetzung proben oder gar zusammen mit einem Orchester auftreten. Nicht einmal Säle und Kirchen sind aufgrund der Pandemie nutzbar.

Das Projekt musste also umgestrickt werden, sodass schließlich wenigstens die Uraufführung der Neufassung der „Ode an die Freude“ von Jakob Wagner digital statt-

finden konnte. Der renommierte Dirigent und künstlerische Leiter, Prof. Robert Lehrbaumer aus Wien, kommentierte und erklärte die Digitalfassung dieser Uraufführung. Die Orchesterwerke wurden im Kontext zum geplanten Programm so verändert, dass sie programmatisch zum Thema „Grenzenlos“ passen, aber aufgrund der Personenbeschränkungen mit einem kleineren Kammerorchester umgesetzt werden konnten. Sämtliche Orchesteraufführungen wurden in einer sehr aufwändigen Video- und Audio-

produktion in mehreren Phasen umgesetzt.

Bereits im Sommer 2020 konnte unter der Leitung des Chordozenten des Projektes „Grenzenlos“, Andre Gold, ein öffentliches Konzert mit wenigen Gästen und Zuhörern in Burghausen durchgeführt und aufgezeichnet werden. Die restlichen Kursinhalte wurden nach Möglichkeit digital umgesetzt, wobei manche der Dozenten im vergangenen Sommer teils Präsenzkurse durchführten oder auch Tutorials aufzeichneten.

Die Organisatoren hoffen gemeinsam mit den Dozenten, dass zukünftig pädagogische Projektwochen wieder planmäßig in Präsenz durchgeführt werden können, um die persönliche Begegnung zwischen Dozenten, Künstlern, Kursteilnehmern und dem Publikum wieder erleben zu können. Eine Digitalaufzeichnung kann dieses Live-Erlebnis leider nicht ersetzen. Das Projekt „Grenzenlos“ wurde vom „Kulturfonds Bayern“ 2019 und dem Bezirk Niederbayern gefördert.

Seinen Abschluss fand das Pro-

jekt nun in den vergangenen Tagen in der „Volksmusikakademie in Bayern“. Das 2015 gegründete Ensemble „ContraPunct_us“, das sein Hauptaugenmerk auf Barockmusik im deutschsprachigen Raum hat, war aus Berlin angereist, um unter Einbehaltung der strengen Schutz- und Hygienevorschriften für professionelle Musiker gemeinsam mit Trompeter Lakota verschiedene Werke einzuspielen. Das Ensemble setzt sich aus Musikern verschiedenster Nationen zusammen, die sich aus Freundschaft, Neugier und Liebe zur Musik zusammen gefunden haben, um Werke alter Meister neu erklingen zu lassen.

„Das oberste Bestreben unseres jungen Ensembles ist es, den Geist und Esprit des Barock wieder aufleben zu lassen und damit deutlich zu machen, dass es sich hierbei eben nicht um „alte“ oder gar „veraltete“ Musik handelt, sondern“, wie Ensembleleiter und Violinist Christian Voß betont, „um eine Quelle von permanenter Energie, aus der man damals wie heute schöpfen kann.“

CD-Aufzeichnung in Freyung

Frische, Authentizität und barocke Clous in der Musik von Arcangelo Corelli (1653 - 1713), Adam Krieger (1634 - 1666) oder Johann Heinrich Schmelzer (1620 - 1680) liegen den Musikern am Herzen und auf der in Freyung eingespielten CD soll dies auch zu erleben sein. Um sicherzustellen, dass das auch gelingt, fungierte Prof. Robert Lehrbaumer als feinsinniger Aufnahmeleiter. Die sensible Tonmeisterarbeit am Mischpult übernahm Maximilian Maier, Inhaber des „Audiomax-Tonstudios“ in Hutthurm. – pnp